

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

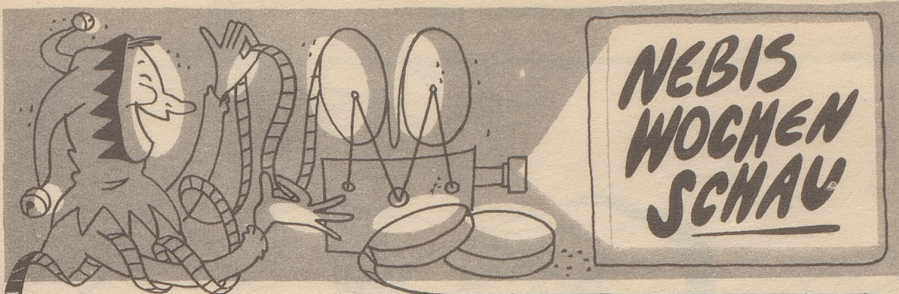
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

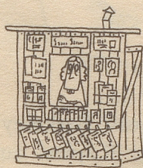
Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GENÈ

Schon wieder wurde ein Postsack gestohlen, diesmal mit einem Inhalt von 149 000 Franken. – Ist es wirklich notwendig, daß die PTT den Beispielen der Migros und der Zeughäuser folgt und ebenfalls Selbstbedienungsäden einrichtet? Spitz



GRAUBÜNDEN

Im Bündnerland wurde der Name «Landjäger» für die Kantonspolizisten abgeschafft, weil die Fremden diesen Namen sowieso nicht verstehen. – Sälb isch denn schezzi nitt rächt. Miar haind ünschari Landjeeger für ünsch und ünschari Kinder und nitt für dia frömnda Bättler. Grison



ZIRKUS

Abend für Abend steigt Gilbert Houcke, als «Tarzan» nur mit einem Fellhöschen bekleidet, im Zirkus Knie zu sieben ausgewachsenen Königstigern in den Raubtierkäfig. Auf die Frage eines neugierigen und sensationslüsternen Journalisten nach der größten Gefahr für einen Dompteur, meinte «Tarzan» lachend: «Durchzug!» Kebi



TECHNIK

Das Motorrad-Telefon erlaubt eine ungezwungene Unterhaltung mit dem Soziusfahrer. Die Verständigung des normal gesprochenen Wortes ist bei diesem Apparat trotz stärkstem Motorengeräusch von erstaunlicher Klarheit. – So lautet die Ankündigung dieser Erfindung. Ob ein «normal gesprochenes Wort» überhaupt möglich ist – ach das bezweifle ich bald – Wäss

AMERIKA

In Oklahoma City fand ein Treffen hoher Offiziere statt. Der Soldat Teddy Miller wohnte der Veranstaltung als Zuschauer bei, und als er so viele Generäle beisammen sah, konnte er dem Verlangen nicht widerstehen, sie einmal zu kommandieren. Er brüllte: «Stillgestanden!» – Der Erfolg war überwältigend: sämtliche Goldbetressten nahmen sofort Haltung an.

☆

Der Postbeamte Sydney Thornton in Ocala in Florida wurde aus seinem Verschulden geschieden. Seine Frau hatte erklärt, Papa Thornton mißhandle ihre Kinder. Die Mißhandlung bestand aus folgendem: sonntags nahm er seinen sieben- und achtjährigen Söhnen ihre Wildwesthefte weg und las sie selber.



Sehr viele Amerikaner leiden an Ueberernährung und die Kalorienfrage beschäftigt die meisten. Eine Bäckerei stellt an jedem Wochenende zu ihren verlockenden Kuchen ein Plakat ins Schaufenster mit folgender Aufschrift: «Vergiß die Kalorien, genieße dein Leben!» – Ein Schild in einem Restaurant sagt: «Paß nicht auf die Kalorien auf, sondern auf deinen Mantel!»



Carmine De Sapio, Sekretär des Staates New York, wurde gefragt, warum er dunkle Brillen trage. Seine Erklärung war: «In der Politik ist man ständig gezwungen, zwischen den Zeilen zu lesen. Das hat meinen Augen geschadet.»

☆

Das Abhören von Telefongesprächen ist eines der Mittel im Machtkampf in Amerika. Politiker, Firmenchefs und prominente Privatleute kalkulieren bei jedem Telefongespräch die Möglichkeit ein, daß ein ungebetener Lauscher mithört. Ein Mitglied des Stadtrates von Los Angeles beginnt jedes Gespräch mit der Begrüßung: «Hallo allerseits!» – Der Bürgermeister von Chicago ist weniger menschenfreundlich. Er pflegt vor dem Auflegen des Hörers den Abschiedsfluch in die Muschel zu rufen: «Mögen eure Ohren abfallen, ihr Gangster!» TR



Raucherhusten

nicht auf die leichte Achsel nehmen! Es braucht keine Selbstüberwindung um dank der Nikotin-Entwöhnungskur mit

NICOSOLVEN

in wenigen Tagen Nichtraucher zu werden.

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin

Schwierigkeiten in Korea

Zu seiner Zeit war allgemein bei uns für jeden klipp und klar und groß das Glück: Dabei zu sein ... Zu seiner Zeit! Jawohl! Es war!

Doch leider, nach gewohntem Brauch, der meistens die Geschicke lenkt, kam's diesmal in Korea auch und zweitens anders, als man denkt.

Der Fall ist nicht so ehrenreich, wie man erhoffte, daß er sei ... Uns aber ist das ziemlich gleich; es sind auch Größere dabei.

Paul Altheer

Lieber Nebi!

Eine junge Schweizerin im tiefsten Afrika hatte ihren Nachtwärter, einen alten Neger mit Schild, Pfeil und Bogen, beim Einnicken ertappt. Sie ließ drum in der folgenden Nacht ihr Hündchen frei herumlaufen, als zusätzlichen Aufpasser. Am nächsten Morgen aber beklagte sich der Nachtwärter bitter: der kleine Köter störe ihn – beim Schlafen! Pinguin

Und für
den Appetit...



S. P. Z. 5414

... ist ein Glas guter Weisswein der beste und bekömmlichste Aperitif. Die meisten Gaststätten servieren jetzt den Wein im Dezi-Glas (ballon). Zu einem bescheidenen Preis geniessen Sie zu Ihrem Wohlbedinden



ein **Dezi-Glas**
einheimischen Weisswein

Kleiner Preis und kleines Glas